



**ENERGIEDIENSTLEISTUNG
CONTRACTING**

Neues Strommarktdesign braucht Dezentralität

11. November 2014, Hannover

Stellungnahme des VfW

Neues Strommarktdesign braucht Dezentralität

Eines der grundlegendsten Projekte im Rahmen der Energiewende ist die Gestaltung des zukünftigen Strommarktdesigns. Hieran wird sich zeigen, ob die Energiewende einen neuen, effizienten und nachhaltigen Energiemarkt gestaltet. Es besteht die Gefahr, dass der bisherige, durch ein Oligopol und Zentralität geprägte Markt mit den damit verbundenen Ineffizienzen und Strukturproblemen einfach fortgeschrieben wird. Damit würde eine nur einmal bestehende Chance vertan.

Der VfW - Die führende Interessensvertretung für Contracting und Energiedienstleistungen, setzt sich dafür ein, dass ein effizienter, nachhaltiger Energiemarkt mit dezentralen und mittelständisch geprägten Strukturen entsteht. Nur ein Marktdesign, das diesen Kriterien entspricht, kann die Aufgaben der Energieversorgung sicher lösen, Effizienzpotenziale flächendeckend erschließen und eine nachhaltige, erneuerbare Versorgung möglich machen. Zudem sorgt es für eine breite Wertschöpfung bei kleinen und mittleren Unternehmen. Wirtschaftliche Risiken, die mit äußerst langfristigen Investitionen in bald schon überflüssige konventionelle Großkraftwerke verbunden sind, werden von Anfang an vermieden.

Alle Versuche, dezentrale Erzeugung, Speicherung und Nachfragesteuerung in Misskredit zu bringen oder als ineffizient zu diffamieren, sind zurückzuweisen. Wir fordern die Bundesregierung auf, ein klares Bekenntnis zur Dezentralität und damit zur Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Wertschöpfung vor Ort abzulegen. Die anstehenden Vorhaben¹ bieten dazu ausreichend Gelegenheit.

Derzeit wird unter anderem die Gestaltung eines Kapazitätsmarkt als Bestandteil des neuen Strommarktdesigns diskutiert. Der VfW lehnt die Bildung von Kapazitätsmärkten grundsätzlich ab. Würde konsequent auf dezentrale, hocheffiziente und verbrauchsnahe Energieversorgung gesetzt, könnte auch vollständig auf Kapazitätsmarktüberlegungen verzichtet werden. Sollte es dennoch eine Entscheidung für Kapazitätssubventionen geben, so erachtet der Verband für Wärmelieferung die Berücksichtigung folgender Gesichtspunkt für zwingend²:

Nur hocheffiziente Anlagen einbeziehen

Subventionswürdig sind allenfalls solche Erzeugungskapazitäten, die den energiepolitischen Zielen der Bundesregierung entsprechen. Voraussetzung einer Einbeziehung muss deshalb sein, dass es sich nur um hocheffiziente neue oder bestehende Anlagen, die erheblich modernisiert wurden, handelt. Daraus ergeben sich wirtschaftliche Vorteile und eine leichtere Umsetzung von Klimaschutzzielen. Subventionen für unflexible Kohlekraftwerke sind abzulehnen.

Ressourcen aus Effizienz und Nachfrage einsetzen

Nachfrageressourcen (Laststeuerung/Demand Side Management, Energieeffizienz, dezentrale Eigenversorgung auf Anfrage in Knappheitssituationen) sollten in den Kapazitätsmechanismus integriert werden. Dadurch sinkt der Bedarf an Kraftwerken, und es

¹ Siehe BMWi Veröffentlichung: Strommarkt der Zukunft

² In Anlehnung an Oliver Tietjen/Germanwatch: Kapazitätsmärkte – Hintergründe und Varianten mit Fokus auf einen emissionsarmen deutschen Strommarkt, April 2012

findet eine bessere Anpassung der Nachfrage an das Angebot statt. Außerdem können so die Gesamtkosten des Kapazitätsmechanismus verringert werden.

Regionale und dezentrale Situation beachten

Es sollte, wo sinnvoll (z. B. auf Verteilnetzebene), auch geographisch getrennte Kapazitätssubventionen geben. Dies führt zu einer sinnvollen Platzierung der subventionierten Kraftwerke in Regionen mit hohem Strombedarf (v. a. Süddeutschland). Der Ausbau von Stromleitungen kann damit gegebenenfalls eingeschränkt werden.

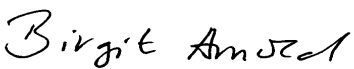
Europäischen Markt berücksichtigen

Der Kapazitätsmarkt muss mit den Strommärkten benachbarter Länder kompatibel sein. Die europäischen Energiemärkte werden immer weiter harmonisiert. Ein nationaler Kapazitätsmarkt, der diesen Umstand nicht berücksichtigt, kann zu Fehlanreizen führen.

Über den VfW

Der VfW ist die führende Interessenvertretung für Contracting und Energiedienstleistungen. Der Verband unterstützt Branchen-Akteure bei Fragen rund um das Energiecontracting und bietet Grundlagenschulungen, Tagungen sowie Konferenzen für Contractoren und Gebäudeeigentümer an. Mitgliedsbetriebe des VfW erhalten nach Besuch der Grundlagenseminare die Auszeichnung „Qualifizierter Contractor“ und lassen sich danach regelmäßig nachschulen. Weitere Informationen zum Thema Energiedienstleistung sind unter www.energiecontracting.de und www.einsparcontracting.eu zu erhalten.

Hannover, den 11.11.2014



Dipl.-Ing. Birgit Arnold
Geschäftsführende Vizepräsidentin

VfW – Die führende Interessenvertretung für Contracting und Energiedienstleister

Lister Meile 27

30161 Hannover

Tel.: 0511/36590-0

Fax: 0511/36590-19

E-Mail: hannover@vfw.de

www.energiecontracting.de

Twitter: [@VfWeV](https://twitter.com/VfWeV)